Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Usem Innerrhoder Witztröckli

De Pfarrer froged i de Schuel a de Buebe, wer deheem no s Tischgebet beti. De Franzeli häbed uuf ond sät, sin Vater tües no öppe emol. Grad hüt hei er vor em Esse wieder gsät: «Mein Gott ischt das wieder en Frass.»

Sebedoni

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Mer gönge frylig schtändig fürsi. Aber das «Fürsi»-Goo isch nümmen es zytligs, vo dr innere Ryffi. Oh nei. Numme no vum Chlütter, vum Chluubis und vum Zaschder. Drum füehrt's bschtändig aabeszue, nümm fürsi.

Hans Häring

Affiche

Das Schaufenster eines Geschäfts, das sehr bald pleite machte, trug auf einer Tafel die Inschrift: «Irrtümlich eröffnet.»

Plausibler Grund

Ein Meteorologe irrt sich so oft in seinen Voraussagen, dass er zum Gespött der ganzen Gegend wird. Er ersucht seine vorgesetzte Behörde, ihn in eine andere Gegend zu versetzen.

«Warum wollen Sie in eine andere Gegend versetzt werden?» wird er gefragt.

«Nun», erklärt er, «das Klima stimmt hier nicht mit mir überein.»

Albert Ehrismann

Leidzirkulare werden keine versandt

Die *Freunde der Erde,* die für das Ueberdauern
ihrer fruchtbaren Lebensstätte kämpften,
weigerten sich, unseren Planeten zu verlassen,
als die Regierung in Panik die Räumung befahl.

Wann die Weggereisten wohin gegangen sind, ist hierorts
nicht bekannt. Sterne,
deren Atmosphäre
mutmasslich der unsern ähnlich ist,
gibt's genug.

Pflanzen und Tiere erholten sich.
Die Bergbäche
schickten ihr klares Wasser
klar bis ins Meer.

Briefträger
trugen wieder Liebesbriefe aus, weil viele sich jetzt
zärtlicher liebten, Kinder zeugten und willig waren,
Pfirsichbäume, Schafherden und Nachkommenschaft
zu hegen.

Eines Nachts, sehr viel später, sahen sie riesige
Explosionen
am Himmel. Ferne Galaxien
zerbarsten. *Dieser* Stern
grünte.

Vielleicht, meinten einige, die die alten Schriften
studierten, sind die Letzten unserer Vorfahren
dort seit Urzeiten
tot.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die beiden neuen TV-Unterhaltungssendungen mit den gescheiten «Wandtafelspielmaschinen» nur kindisch oder läppisch sind. Sie sind sogar sehr gefährlich, denn «Glückskugel» und «banco!» enthüllen unser Nivoo-Manko!

Schtächmugge

Die Macht des Wortes

Die kürzeste Kürzestgeschichte erlebte ich letzte Woche. Die Beteiligten waren zwei Jugendliche: «Du Trottel! Au!Au!Au!»

Kurt Matey

Der Unterschied

«Nein, Nora», sagt der Grossvater, «die jungen Mädchen von heute sind doch ganz anders als zu meinen Zeiten. Wie ich jung war, sind sie noch errötet.»

«Was hast du ihnen denn gesagt?» fragt die Enkelin.

Tausch

Mabel: «Sehr hässlich von dir, dass du das Geheimnis weitergegeben hast, das ich dir anvertraut habe.»

Muriel: «Ich habe es nicht weitergegeben, ich habe es gegen ein anderes Geheimnis ausgetauscht.»

Aether-Blüten

Im Radio-Talk «Persönlich» stellte Peter Bichsel fest: «Photogen isch e Mönsch, wo in ere Hundertschtelsekunde interessanter usgseht, als wänn er sich bewegt ...»

Ohohr

JSOTTA DER GESCHMACK DER GEWINNT
Vermouth rosso + bianco